

Unterstützung in der Krise

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Cottbus und Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde arbeiten eng mit dem Netzwerk Metall Barnim zusammen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich pausenlos im Krisenmodus. Die Folgen der Corona-Pandemie seit Anfang 2020 für Unternehmen waren erhebliche Produktionsausfälle und zahlreiche Insolvenzen. Überlagert wird die Pandemie seit dem 24. Februar durch den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine. Der enorme Anstieg der Energiekosten führte für zahlreiche Unternehmen zu einer existenzbedrohenden Situation.

Das Brandenburger Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum unterstützt kleine und mittelständische Unternehmen u.a. bei der Digitalisierung ihrer Arbeitsprozesse sowie bei der Vernetzung mit anderen KMU. Federführend im Norden des Landes ist dabei das Projektteam der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE), bestehend aus Prof. Dr. Jörn Mallok, Maik Dirsat und Kathleen Bülow.



In diesem Kontext kann das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum zum zentralen Impulsgeber und Transferpartner für Digitalisierung und klimafreundliches Wirtschaften avancieren.

Prof. Dr. Jörn Mallok, HNEE

„Mit Blick auf die lokale Wirtschaft stellte sich die Frage, mit welchen Strategien beispielsweise die metallverarbeitenden Betriebe des Netzwerks Metall Barnim auf die erschwerten Rahmenbedingungen reagiert haben“, erläutert Prof. Dr. Jörn Mallok den Ansatz einer im Frühjahr durchgeführten betrieblichen Fallstudie. Auskunft dazu gaben insgesamt 20 der aktuell 26 Mitgliedsfirmen. Das 20 Jahre alte Netzwerk gilt als fester Bestandteil des landesweiten Metall-Clusters, das aktuell rund 2.600 Unternehmen mit etwa 38.000 Beschäftigten umfasst.

Studie zeigt schmerzliche Ergebnisse

Die Studie zeigte u.a., dass die Arbeitsproduktivität, gemessen an der Bruttowertschöpfung pro Beschäftigtenstunde, im Jahr 2020 zunächst



KMU im Gespräch mit dem Netzwerk Metall Barnim

FOTO: HNEE

auf 87 Prozent abfiel, aber bereits 2021 beachtliche 112 % des Wertes von 2019 erreichte. Wesentliche Ursachen für die anfänglichen Effizienzverluste lagen etwa in Leerkosten durch quarantänebedingten Ausfall von Beschäftigten oder Wartezeiten durch Lieferengpässe. Seit 2021 kam es verstärkt zu Betriebsschließungen und Betriebsübernahmen von Mitgliedsfirmen. „Die Ursachen lagen in marktberreinigenden Fusionen, der konzerngesteuerten Abwanderung ins kostengünstige Ausland oder in Liefer- sowie Liquiditätsproblemen aufgrund gestiegener Material- und Energiekosten“, erklärt Mallok. Angesichts der dargestellten Arbeitsplatzverluste erreichte die lokale Metallbranche 2021 nur noch einen Anteil von 38,3 Prozent von vormals 60 Prozent der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten des verarbeitenden Gewerbes, dem niedrigsten Stand seit 1990.

Perspektiven künftiger Netzwerkarbeit

Prof. Dr. Jörn Mallok sieht einen Schwerpunkt der zukünftigen Arbeit vor allem im Ausbau des Netzwerks „durch engagierte neue Mitgliedsfirmen wie etwa R&R Metallbau aus Eberswalde“. Zudem könne sich das Netzwerk auch Unternehmen anderer Branchen öffnen, um Ideen mit Weitblick zu entwickeln und von den landesweit initiierten Cross-Cluster-Aktivitäten zu profitieren. „In diesem Kontext kann das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum zum zentralen Impulsgeber und Transferpartner für

Digitalisierung und klimafreundliches Wirtschaften avancieren“, so Mallok weiter.

Im Barnim versucht man aus der Not eine Tugend zu machen. So konnte die HNEE Maik Dirsat, den ehemaligen Eberswalder Betriebsleiter des 2021 geschlossenen Werks von thyssenkrupp rothe erde GmbH Deutschland, als Projektmitarbeiter gewinnen. Gemeinsam mit ihm arbeitet das Team nun an marktfähigen Lösungen für die klimafreundliche Produktion in Kleinbetrieben.

FORUM/Hartfelder



Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Cottbus

Es unterstützt kleine und mittlere Unternehmen bei der Digitalisierung ihrer Arbeitsprozesse. Mit kostenfreien Angeboten und Unterstützungsleistungen bietet es praxisnahe Hilfestellung, die sich ganz konkret an den Bedürfnissen und Zielen der Unternehmen ausrichtet. Beratung gibt es rund um die Themen Arbeit 4.0, Digitalisierung in Logistik und Produktion, IT-Sicherheit, Assistenzsysteme, Automatisierungstechnik, Robotik, künstliche Intelligenz und Sozialpartnerschaften.

www.kompetenzzentrum-cottbus.digital